



IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H.

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in dem weltweiten Vertrieb von Mineralölen, Treib- und Schmierstoffen maßgeblich für den maritimen Bereich und in geringem Umfang in der Vermittlung von Bunkergeschäften aller Art. Der Vertrieb erfolgt als „Back to Back“-Trading, d.h. im Moment des Einkaufs ist auch der Verkauf geschlossen; es werden grundsätzlich keine offenen Positionen eingegangen.

Das Unternehmen beschäftigt zum Jahresende 2024 vier (inkl. geringfügig Beschäftigter) Mitarbeiter.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2024 nicht wie erhofft erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist um 0,2% gegenüber dem Vorjahr gesunken, was einer leichten Rezession gleichkommt. Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Hohe Energiepreise, steigende Zinsen und globale Unsicherheiten haben die Konjunktur belastet (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15.01.2025). Die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe ging nochmals zurück (-3,0%). Im Bereich des Baugewerbes ging die Leistung mit -3,8% sogar noch stärker zurück. Der Dienstleistungssektor entwickelte sich insgesamt noch positiv (+0,8%), wenn auch uneinheitlich. (Statistisches Bundesamt - wie vor).

Geopolitische Entwicklungen hatten wesentliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Hohe Energiekosten sowie die weiterhin über dem Zielwert liegende Inflation in Verbindung mit höheren Marktzinsen wirkten sich negativ aus. Unsicherheiten bestanden insbesondere in Bezug auf den Konflikt in der Ukraine, die Entwicklung in Gaza und dem Nahen Osten und zum Jahresende den Wechsel der U.S. Regierung.

Die meisten Güter der Welt werden verschifft, so dass von einer im Grunde gesunden Nachfrage nach Transportkapazitäten auszugehen ist. Belastend wirken die relativ hohen Treibstoffpreise sowie der fortbestehende Investitions- und Kostendruck aufgrund von Umweltauflagen und -zielen.

Die Frachtraten in der Schifffahrt schwankten im Jahr 2024 auf niedrigem Niveau und fielen zum Jahresende stark ab. Auf der Grundlage des Baltic Dry Indexes, der die Kosten des Gütertransports zur See abbildet, lässt sich folgender Verlauf nachzeichnen. Das Jahr 2024 startete mit einem Indexstand von ca. 2.100 Punkten. Bis Anfang September schwankte der Index in der Bandbreite zwischen 2.100 und 1.600 Punkten. Ab Anfang September fiel der Index bis zum Jahresende auf einen Stand von rund 700 Punkten.

Die Nachfrage nach Energie ist grundsätzlich eng mit der wirtschaftlichen Aktivität verknüpft. Spekulationen und Markterwartungen spielen für die Preisbildung auch eine wichtige Rolle. Im Laufe des Jahres wurde die Preisbildung weiterhin durch Auswirkungen des Konflikts Russland / Ukraine und die damit einhergehenden verschärften Sanktionen und Beschränkungen beeinflusst. Die Rohölnotierungen (Sorte: Brent) lagen im Januar 2024 bei ca. USD 67 per Bbl (One Barrel of Oil). Der höchste Preis wurde Anfang Juli bei rd. USD 80 erreicht. Danach fielen die Notierungen im weiteren Verlauf des Jahres auf ca. USD 68 im September. Der Handel endet 2024 mit einem Ölpreis von etwa USD 72.

Auch Wechselkurse unterliegen Schwankungen, die durch die wirtschaftliche Entwicklung, aber u.a. auch Erwartungen und die Geldpolitik der Notenbanken (Zinsdifferenzen) beeinflusst werden. Der Kurs des USD lag Anfang 2024 bei ca. 1,0955 USD/EUR. Die unterjährigen Schwankungen lagen wieder in einem Korridor von etwa 1,04 bis 1,12 USD/EUR. Der Wechselkurs wurde zum Ende des Jahres 2024 mit ca. 1,0389 USD/EUR festgestellt.

II. Geschäftsverlauf

Der von der Gesellschaft erwirtschaftete Rohertrag unterliegt Schwankungen, die sich nicht unmittelbar im operativen Geschäft begründen. Der Rohertrag ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.057 auf TEUR 1.988 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR 2.069 oder nochmals rd. 51 %.



Der wiederholte Rückgang begründet sich unter anderem aus dem Fehlen positiver Sondereffekte. Die globalen Unsicherheiten und Krisen haben sich insgesamt dämpfend in unserem Marktbereich ausgewirkt. Operativ entsprach das Geschäft dementsprechend nicht ganz unseren Erwartungen.

Es konnte ein positives Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von TEUR 28 erreicht werden. Dies entspricht einer Steigerung von TEUR 473. Ausgewirkt haben sich hier insbesondere das Fehlen negativer Sondereffekte (einmalige Belastungen im Vorjahr). Trotz der erheblich zurückgegangenen Geschäftsvolumina konnte die Ertragsseite deutlich verbessert werden. Den im Vorjahr erzielten (Netto-)Verlusten aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 88, stehen im Geschäftsjahr (Netto-)Erträge in Höhe von TEUR 128 gegenüber.

Es waren keine wesentlichen Einzelwertberichtigungen und Forderungsverluste zu verzeichnen.

Wir konnten zwar erwartungsgemäß einen weiteren Umsatzrückgang beobachten, dessen Umfang wir allerdings nicht vorhergesehen hatten. Vor dem Hintergrund des unerwartet hohen Umsatzrückgangs hat die Ergebnisentwicklung unsere Erwartungen ebenfalls nicht ganz erfüllen können. Die günstige Wechselkursentwicklung hat das Ergebnis in 2024 positiv beeinflusst. Mit der Entwicklung des operativen Geschäfts, welches sich im Laufe des Jahres nicht ganz erwartungsgemäß entwickelt hat, sind wir unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen noch zufrieden.

Im Geschäftsjahr konnte unter Berücksichtigung von Ertragssteuern ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 30 erzielt werden; eine wesentliche Verbesserung um TEUR 435. Mit dem erzielten Jahresüberschuss sind wir unter Berücksichtigung der Gesamtumstände zufrieden.

III. Lage

1. Ertragslage

In einem außergewöhnlichen und sehr kompetitiven Marktumfeld ist es gelungen ein deutlich positives Rohergebnis zu erzielen. Der Wegfall eines wesentlichen geographischen Geschäftsbereiches (Russlandgeschäft) konnte noch nicht kompensiert werden. Vor diesem Hintergrund hat das erzielte Rohergebnis unsere Erwartungen nicht ganz erfüllen können.

Der Saldo des Ergebnisses aus Währungsumrechnungen hat sich zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 128 summiert. Dies entspricht einer ergebniswirksamen Steigerung in Höhe von TEUR 216. Diese Veränderung resultiert maßgeblich aus der günstigen Wechselkursentwicklung.

Der Zinsaufwand im Jahr 2024 blieb stabil und belief sich auf TEUR 30 (Vj. TEUR 32). Die Zinserträge, die maßgeblich aus Verzugszinsen resultieren, sind auf TEUR 7 gestiegen.

Mit dem erreichten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 30 sind wir zufrieden, auch wenn die im Vorjahr gemachte Prognose nicht erreicht werden konnte.

2. Finanzlage

Die finanziellen und liquiden Mittel der Gesellschaft verändern sich mit der Geschäftsentwicklung. Der Bestand an Barmitteln hat um TEUR 849 abgenommen. Die Gesellschaft finanziert sich aus vorhandenem, in den Vorjahren erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Mitteln, die der Gesellschaft zur Verfügung stehen sowie dem verfügbaren Kreditrahmen der Hausbanken. Schließlich wird ein erheblicher Teil der Finanzierung über Lieferantenkredite bewältigt. Diese Mittel waren jederzeit ausreichend, um den derzeitigen und den erwarteten Geschäftsumfang zu gewährleisten.

a) Kapitalstruktur/Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist weiterhin gut. Die Eigenkapitalquote betrug 40,9 % nach 30,3 % im Vorjahr. Die Verkürzung der Bilanz hat hieran den wesentlichen Anteil. Die Forderungen aus Lieferungen haben sich weiter reduziert und liegen insgesamt bei nunmehr TEUR 4.138 (TEUR -1.760).

Die Lieferantenverbindlichkeiten haben sich ebenfalls um TEUR 1.939 auf insgesamt TEUR 2.909 reduziert. Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 2.017 auf nun TEUR 5.988 verkürzt. Der ROI war gerade noch positiv.

b) Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Investitionen in berichtenswertem Umfang getätigt.

c) Liquidität

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist gut. Zudem bestehen im Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die zur Zwischenfinanzierung genutzt werden können.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bleibt negativ. Im Zusammenhang mit dem Rückgang der Gesamtvolumina hat der Rückgang der Verbindlichkeiten den Rückgang der Forderungen deutlich überstiegen. Die Liquidität der Gesellschaft hat sich um TEUR 849 zum Stichtag vermindert.

3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

In einem außergewöhnlichen und sehr kompetitiven Marktumfeld liegt die Entwicklung des Rohergebnisses noch im Bereich der Erwartungen; unter Berücksichtigung der Gesamtleistung sogar über unseren Erwartungen. Die Entwicklung des Jahresüberschusses war gleichwohl positiv. Das Ergebnis war von Zins- und Wechselkursen begünstigt. Wir sind mit dem erzielten Ergebnis noch zufrieden.

C. Prognose-, Chancen und Risikobericht



In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, die zwar auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind, jedoch sind diese aufgrund der bestehenden Beurteilungsspielräume entsprechend mit Unsicherheit behaftet.

I. Prognosebericht

Unsere letztjährige Prognose des Geschäftsverlaufes wurde erreicht bzw. leicht unterschritten. Eine Verringerung des Rohergebnisses hatten wir durchaus erwartet. Das Gesamtergebnis liegt nicht ganz im Rahmen der Erwartungen. Der Rückgang der Gesamtleistung wurde nicht im gegebenen Umfang antizipiert. Unter diesen Umständen haben sich Rohgewinn und Jahresüberschuss nicht vollständig so entwickelt, wie erwartet.

Die Entwicklung des Unternehmens beurteilen wir unter den gegebenen Rahmenbedingungen als sehr stabil. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2025 lassen zwar einen weiteren Rückgang des Geschäftsumfanges erwarten. Auf niedrigem Niveau stabilisiert, stellen sich aber erste Zeichen einer Verbesserung ein. Der Wegfall des aus der starken Position in der Ostsee resultierenden Geschäfts, konnte weiterhin nicht ausgeglichen werden. Wir erwarten einen sich stabilisierenden Umsatz und Rohgewinn bei weiterhin positivem Geschäftsergebnis. Wir erwarten zurzeit eine erhebliche Belastung des Jahresüberschusses durch die Wechselkursentwicklung EUR/USD. Die Rohstoffpreise dürften im Laufe des Jahres unter Schwankungen leicht steigen. Den Wechselkurs EUR/USD schätzen wir bei ca. 1,18 als deutlich schwächer ein. Die Zinsen dürften allenfalls leicht sinken, insgesamt aber auf dem recht hohen Niveau verbleiben.

Insgesamt sehen wir die Gesellschaft auch für die derzeit politisch wie wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiterhin sehr gut gerüstet. Es ist ausreichend Kapital vorhanden, um den laufenden Transformationsprozess mit einem stärkeren Fokus auf Chancen in neuen Märkten zu tragen. Der eingeschlagene Weg, uns durch das Erschließen neuer regionaler Möglichkeiten und durch Kunden- und Lieferantenakquise weiter zu entwickeln und teilweise neu aufzustellen, wird beibehalten.

Zusammenfassend erwarten wir ein leicht steigendes Rohergebnis und ein entsprechend verbessertes Jahresergebnis. Wir erwarten allerdings Belastungen durch die Wechselkursentwicklung. Deshalb rechnen wir mit einem Jahresüberschuss im Bereich von 50-200 TEUR.

II. Risikobericht

Das Risikomanagement kann - branchenbezogen - als risikobewusst bezeichnet werden. Spekulative Anlagen oder Geschäfte werden nicht getätigt. Ziel des Risikomanagements ist, die Sicherung des Unternehmenserfolges und des Unternehmens selbst gegen finanzielle Risiken aller Art unter Beachtung der Wirtschaftlichkeitsmaxime.

Die Liquiditätslage unserer Gesellschaft ist als ausgesprochen gut zu beurteilen. Es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten.

Zu den in unserem Unternehmen bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen die Forderungen sowie die Bankguthaben. Forderungsausfälle waren in keinem nennenswerten Umfang zu beklagen. Erforderlichenfalls werden Forderungen im Rahmen unserer Beurteilung wertberichtigt. Dem immanenten Ausfallrisiko begegnen wir mit einer gewissenhaften Prüfung der Kunden mit Hilfe entsprechender Kreditberichte und weiterer verfügbarer Informationen. Zudem werden die Risiken durch entsprechende risikoangemessene Limite und die fortwährende Überwachung durch die Geschäftsleitung reduziert. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit der Gesellschaft, bestehen regionale kaufmännische Besonderheiten und auch politische Länderrisiken, die Einfluss auf das Geschäft haben können. Auch diese werden im Rahmen der Möglichkeiten überwacht. Die Gesellschaft verfügt über ein Debitorenmanagement und Mahnwesen.

Zu den Finanzierungsinstrumenten zählen ebenfalls die Lieferantenkredite. Über die Jahrzehnte haben wir uns ein umfangreiches Netzwerk aufgebaut. Wir werden im Markt als verlässlicher Teilnehmer wahrgenommen und befinden uns mit Ratingagenturen und den Kreditabteilungen auf Lieferantenseite in einem regelmäßigen, vertrauensvollem Austausch. Aufgrund dieser langjährigen Arbeit und der weltweiten Verteilung/Streuung der Lieferanten, werden uns die Lieferantenkredite im für das Geschäft erforderlichen Umfang auch weiter zur Verfügung stehen.

Auftragsbezogen werden etwaige Währungsrisiken abgesichert. Der von der Gesellschaft gehaltene Fremdwährungsbestand wird nach einer Wirtschaftlichkeitsabwägung nicht zusätzlich gegen Kursschwankungen gesichert.

Es bestehen weiterhin Risiken darin, dass sich einige Kunden nach wie vor in einer angespannten wirtschaftlichen und finanziellen Situation befinden. Steigende Zinsen wirken sich auch auf Kundenseite bei Investitionsentscheidungen oder Refinanzierungsmöglichkeiten aus. Erste Zeichen einer wirtschaftlichen Abkühlung in China könnten zu nachlassender Nachfrage nach Transportkapazitäten und sinkenden Preisen führen. Ein großer Teil der Kundenbeziehungen kann als langjährig und vertrauensvoll beschrieben werden.

Gegen Schäden, die durch die Auftragsbefreiung entstehen, ist die Gesellschaft haftpflichtversichert.

III. Chancenbericht

Weiterhin wird der Großteil der in der Weltwirtschaft transportierten Güter im Schiffsverkehr transportiert. Auf absehbare Zeit wird sich daran nichts ändern. In Abhängigkeit von der Gesamtentwicklung der Weltwirtschaft, bestehen relevante Chancen. Wir haben ein gutes Team. Auf die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter setzen wir auch in Zukunft. Weltweit gibt es für das Unternehmen noch erhebliche Möglichkeiten, sich regional breiter aufzustellen. Dieser seit einigen Jahren eingeschlagene Weg soll verfolgt und intensiviert werden. Der Ausbau des Kundenstamms und die Intensivierung der bestehenden Beziehungen werden weiter angestrebt.

Bestandsgefährdungspotentiale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem oder schwerwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor.

Hamburg, den 20. Juli 2025

Torsten Tödter



Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	4.196,51	4.726,51
I. Sachanlagen	4.196,51	4.726,51
I. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.196,51	4.726,51
B. Umlaufvermögen	5.971.709,06	7.992.127,02
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.039.972,00	6.211.494,10
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	2.000,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	931.737,06	1.780.632,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.418,60	8.451,54
Summe Aktiva	5.988.324,17	8.005.305,07

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	2.452.084,85	2.422.487,13
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	2.372.487,13	2.778.376,22
III. Jahresüberschuss	29.597,72	-405.889,09
B. Rückstellungen	42.189,00	72.271,00
C. Verbindlichkeiten	3.494.050,32	5.510.546,94
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30,42	0,29
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30,42	0,29
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	61,00	786,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	61,00	786,44
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.493.958,90	5.509.760,21
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.493.958,90	5.509.760,21
Summe Passiva	5.988.324,17	8.005.305,07

Gewinn- und Verlustrechnung



	1.1.2024 - 31.12.2024	1.1.2023 - 31.12.2023
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	1.988.152,42	4.057.598,50
2. Personalaufwand	619.295,37	1.992.493,39
a) Löhne und Gehälter	524.879,36	1.866.875,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	94.416,01	125.618,29
davon für Altersversorgung	29.712,00	36.482,00
3. Abschreibungen	2.604,22	13.702,47
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.604,22	13.702,47
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.316.231,94	2.465.895,84
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	492.004,71	1.131.942,73
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.356,25	793,36
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.619,86	31.741,01
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.840,35	-39.551,53
8. Ergebnis nach Steuern	29.597,63	-405.889,32
9. sonstige Steuern	-0,09	-0,23
10. Jahresüberschuss	29.597,72	-405.889,09

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H. wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Da die Gesellschaft allerdings die letzten zwei Geschäftsjahre eine mittelgroße Kapitalgesellschaft war, treten die Rechtsfolgen aus dem Größenklassenwechsel noch nicht ein.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmertätigkeit ausgegangen.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.



An die IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg,- bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichend geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 19. August 2025

Meyer & Pritsch Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer, Wirtschaftsprüfer

M. Medag, Wirtschaftsprüfer